

**Zeitschrift:** Berner Geographische Mitteilungen  
**Herausgeber:** Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1981)

**Artikel:** Indianer und Weisse in Nordamerika : von der historischen Auseinandersetzung zur aktuellen Konfrontation  
**Autor:** Feest, C. / Gusset, Urs  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-320836>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ehlers zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem halbkolonialen Status des Landes. Es kam zu einer de facto Teilung zwischen Grossbritannien und Russland. In der Folge wurden Fertigwaren importiert, so dass keine eigene Industrie entstehen konnte. Der letzte Schah, der durch die Engländer eingesetzt worden war, bewirkte mit seiner Politik eine Verwestlichung und Modernisierung, wodurch die nationale Identität verloren ging. Auch im Verlust der nationalen Identität sieht Prof. Ehlers einen Ansatzpunkt für die islamische Revolution.

#### Der schiitische Islam

Nach den Ausführungen von Prof. Ehlers haben wir im Iran im Gegensatz zu anderen islamischen Staaten eine schiitische Mehrheit (93% Schiiten). Die Schiiten, heute unter der religiösen Führung von Ayatollah Khomeini, anerkennen nur die zwölf Imams, die vom Propheten Mohammed abstammen, als politisch rechtmässige Nachfolger. Nach der "Entrückung" des zwölften Imams kann alle weltliche Macht nur in Stellvertretung ausgeübt werden und zwar nur von den obersten Repräsentanten der Schiiten. Der Herrschaft des Schahs fehlte also die Legimitation für das weltliche Führungsamt.

In der Rückbesinnung auf traditionelle und religiöse Werte sieht Prof. Ehlers einen weiteren Grund für die islamische Revolution.

*Gusset Urs*

## Indianer und Weisse in Nordamerika - Von der historischen Auseinandersetzung zur aktuellen Konfrontation

*Dr. Ch. Feest, Museum für Völkerkunde in Wien, 10.11.81*

Das Verständnis für die Vielschichtigkeit der heutigen Lage der eingeborenen Völker in Nordamerika wird nach Dr. Feest durch die Tatsache erschwert, dass die gegenwärtige kulturelle, rechtliche und politische Lage der Indianer das Resultat langer Kontakte zwischen Indianern und Weissen darstellt. Es sei unmöglich, die Geschichte der Indianer unabhängig von der wachsenden Vorherrschaft euroamerikanischer Mächte und Ideen zu sehen, deren schwerster Irrtum die Gleichsetzung einer Vielfalt eingeborener Lebensformen mit einem klischeeartig vereinheitlichten Indianerbild war. In Nordamerika (USA und Kanada) gebe es eine Vielzahl von Indianerstämmen mit verschiedenen Sprachen, Kulturen und Wirtschaftsformen.

Anhand von ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen Bereichen (vom Alkoholmissbrauch zum Kunsthandwerk, von politischer Legimitation zur Religionsfreiheit) illustrierte Dr. Feest die Bedeutung der Geschichte und der weissen Welt für das Verständnis des indianischen Nordamerikas von heute.

Im Verlauf des letzten Jahrzehnts habe sich das Indianerbild (edler Wilder - mordbrennende Bestie) in Europa gewandelt. Dieses Bild sei bisher vorwiegend durch literarische Quellen (z.B. Karl May) bestimmt und in der Vergangenheit angesiedelt gewesen.

Das neue Bild gründe auf der Indianerbewegung der sechziger Jahre und der wachsenden Stellung der Indianer als Symbolfigur für alternative Lebensformen. Aus dieser Entwicklung dürfe aber nicht geschlossen werden, dass heute ein besseres Verständnis für die wahren Probleme der eingeborenen Völker Nordamerikas vorhanden sei, fasste Dr. Feest zusammen.

*Gusset Urs*

## Bhutan: Land- und forstwirtschaftliche Probleme eines Entwicklungslandes bei der Eingliederung in die Weltwirtschaft

---

*Ing. Leo Caminada, Rüeggisberg, 17.11.81*

Bhutan ist ein Königreich im östlichen Himalaya-Gebiet mit einer Fläche von rund 47'000 km<sup>2</sup> und einer Million Einwohnern. Die Hauptstadt dieses Pufferstaates zwischen Indien im Süden und China im Norden heisst Thimpu. Die meisten Bewohner dieses Vielvölkerstaates (Bhutanesen, Inder, Nepalesen, Tibeter) gehören der buddhistischen Religion an. Bhutan ist uns Europäern vor allem dank seiner alten Klosteranlagen (Dzong) bekannt. Diese Bauwerke mit ihren gewaltigen Steinmauern und den zierlichen Pagodendächern sind eine Mischung aus Festung und Kloster.

### Schlechte Einflüsse aus Indien

Nach den Ausführungen von Herrn Caminada wird Bhutan militärisch von Indien beherrscht. Die indische Regierung lasse durch nepalesische Arbeiter Strassen errichten, um das Land militärisch kontrollieren zu können. Mit dem Bau der ersten Verbindungsstrasse zwischen Indien und Bhutan im Jahre 1962 wurde das Königreich aus seiner jahrelangen Isolation gerissen. Der Strassenbau an den steilen Hängen Bhutans führte aber auch zu starken Erosionserscheinungen, die noch heute ein ungelöstes Problem darstellen. Aber auch der Wald werde von Indien bedroht. Indische Holzarbeiter fällen unzählige Bäume und verkaufen sie an indische Handelsleute, die das Holz im eigenen Land mit grossem Gewinn absetzen. Die bhutanesishe Regierung, an deren Spitze der heute fünfundzwanzigjährige König Wangchuk steht, habe die Probleme erkannt und sei gewillt, sich gegen die negativen Einflüsse aus Indien zu wehren und als eigenständiges Land zu überleben.

### Landwirtschaft

Wie Herr Caminada, der acht Jahre mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Bhutan gelebt hatte, betonte, ist Bhutan ein Agrarstaat mit wenig produktiven Flächen. In den Ebenen werden Weizen und bis auf rund 2'500 Meter Reis angebaut. Dank Entwicklungsprojekten werde heute der Reis auf einigen wenigen Feldern in Reihen angepflanzt, wodurch der Ertrag um einen Drittel erhöht werden konnte. Die meisten Felder würden aber nach wie vor traditionell bewirtschaftet, weil sich die Bhutanesen allen Neuerungen kritisch gegenüberstellen. Obwohl Bhutan in den FAO-Statistiken immer ganz am Schluss rangiere, gebe es keinen Hunger und keine himmelschreiende Armut.